

# KOLPINGKAPELLE SCHWÄBISCH GMÜND



## JAHRESBERICHT 2014

Jahresbericht 2014 Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd  
Archiv und Zusammenstellung: Wolfgang Stütz  
Januar 2015



Schon bei den Planungen für das Jahr 2014 warf die Landesgartenschau ihre Schatten voraus - ein Blütenmeer im Stadtgarten nicht nur zur Eröffnung

**07.01.**

**1. Probe 2014**

**06.02.**

**Vorstandssitzung**

Jahreshauptversammlung / Termine 2014

**10.02.**

**Hauptprobe zur Prunksitzung**

**14.02.**

**29. Prunksitzung  
der AG Gmender Fasnet**

**18.02.**

**Einmarsch Müttervereinsfasching**

# Valentinsrosen und Polonaise

Prunksitzung der AG Fasnet begeisterte am Freitag mit kunterbuntem Unterhaltungsprogramm

**Harsche Büttenreden, fetzige Guggenmusik, hübsche Gardemädels, ein kunterbunter Zirkus der Lebenshilfe und jede Menge Schunkeln prägte das Programm der Prunksitzung am Freitag. Die AG Fasnet mit Sitzungspräsident Wolfgang Bieser kann einen weiteren Erfolg verbuchen.**

ANJA JANTSCHIK

**Schwäbisch Gmünd.** Eine bezaubernde Geste gab's bereits zur Begrüßung im Foyer: Jeder weibliche Gast erhielt eine Rose. Schließlich war die Prunksitzung am Valentinstag. Dann aber konnte das kunterbunte Programm losgehen, das mit einer wundervollen Premiere startete: Der Zirkus der Lebenshilfe eroberte mit Jonglage, Gaukelei, Einrädern und Co. die Bühne. Menschen mit und ohne Behinderung begeisterten die Zuschauer – für mancher Szene gab es spontan begeisterten Applaus. Sitzungspräsident

Wolfgang Bieser stellte fest: „Es ist normal verschieden zu sein. Vielfalt macht stark. Das gehört zu einer Prunksitzung.“

Nach einem pffiffigen Auftritt der Stöpselgarde und der Tanzteufel animierten die Mitglieder des TSV Großdeinbach zu einer Polonaise. Sie wurden dafür gewürdigt, dass sie seit 25 Jahren meist als größte Gruppe beim Faschingsumzug in der Stauferstadt mitwirken. Ein kunterbunter Gaudiwurm zog sich durch den Saal, musikalisch untermalt durch Udo Penz und seiner Kolpingskapelle. Eigentlich hätten sich die Musikanten gleich selbst einen Tusch geben müssen – so gut waren sie.

Das Publikum machte begeistert mit: Da sah man Staatssekretär Christian Lange in Richterrobe, Bürgermeister Julius Mihm mit Langhaarperücke und Bürgermeister Dr. Joachim Bläse tanzte als Vampir begeistert mit. Mittendrin Alt-OB Wolfgang Leidig und die beiden Landtagsabgeordneten Klaus Maier und Dr. Stefan Scheffold.

Tanzmariechen Pauline Staiber bezau-

berte nicht nur mit ihrer akrobatischen Tanzeinlage, sondern verblüffte mit witzigen Schilderungen aus dem Privatleben. Lustig plauderte sie aus dem Nähkästchen – verriet etwa, dass ihre Mutter bei Auftritten vor Aufregung nicht vom Klo kommt oder dass der Papi sich beim Tanzschritt nachahmen ein Gipsbein geholt hat. Mit viel Applaus wurde sie verabschiedet und Herrgottsblitz eroberten die Bühne. Nicht zu dritt, sondern diesmal als fünf Zwerge von der Landesgartenschau samt Schneewittchen. Herbert und Sebastian März, Helmut Dirscherl, Karl-Heinz Pfister, Hans Stütz und Walter Seifried als Schneewittchen begeisterten mit Musik und Wortwitz. Pointiert gingen sie auf den Tunnelbau, den Kofferträgerservice der Asylbewerber oder auch die Blitzer im Tunnel ein. „Wenn's blitzt, freut sich der OB – der Stadtkasse tut's gut.“

Im „Stars and Stripes“-Kostüm fetzten die Gmünder Hüpfen zu „Surfin USA“ über die Bühne und einen deftigen Blick hinter die Kulissen des Gmünder Rat-

hauses boten die „Sekre Kathrin März und Nat Es folgten massive Angriffs muskeln. Etwa, als es um ging. GroKo heißt eben alition, sondern Groß „Die Politiker sorgen für Geld“, machten die Rath Tosener Applaus war ihr

Ebenso wie für Wendel Angler von der Rems. Erl über die Landesgartenschau und die fleißigen Asy Gewässer. Schräg wurde willigen Guggenmusik „die „Luderichs“ von der sentierten ein quietsch pentheater auf Rollen-Musik. Die Mitglieder de aus Stuttgart bezauberte derkranz Straßdorf bege gekrönte „Stimmbänd Hubbe mutierten später Tiefbaumeistern. Und Nathalie schwebte über Prunksitzung bot eine sc



Der Zirkus der Lebenshilfe brillierte bei seinem Auftritt mit Jonglage, Gaukelei und Einrad-Einlagen. Eine echte Augenweide.



Staatssekretär Christian Lange und Abgeordneter Klaus Maier.



Die Tanzteufel fetzten über die Bühne.



Immer wieder schön anzusehen, dass der Nachwuchs bei den Gardemädels der AG Fasnet immer wieder neue Gesichter hat. Das Tanzgen ist bereits bei der Stöpselgarde nicht zu übersehen. Freudestrahlend tanzten sie über die Bühne.



Großes Finale: Die Macher der Gmünder Fasnet unterhielten das Publikum fünf Stunden lang mit Gardetänzen, Musik, Gesang, Showeinlagen und Büttensprecher. Dabei gab es schöne Programmhinweise. Pfiffige Büttensprecher aber fehlen. (Fotos: Tom)

## Die knackig-freche Bütt, die fehlt

Gmünder Prunksitzung muss auf den Prüfstand – auf schönen Programmpunkten aufbauen

**11.03.**

## **Hauptversammlung**

Da sich am ursprünglichen Termin 18.02. nur 11 Musiker eingefunden hatten wurde beschlossen die Hauptversammlung mit Wahlen am 11. März abzuhalten.

Mit 21 Anwesenden war an diesem Termin die Beteiligung deutlich besser. Das einleitende Totengedenken galt dem ehemaligen Präses Pfarrer Alfred Vogt und Günter Haag Posaunist in den 1980er und 90er Jahren. Statistische Zahlen legt Vorstand Markus Layer in seinem Bericht offen: 30 Aktive mit Durchschnittsalter 45 Jahre. 49 Proben ergeben mit den Auftritten 66 Termine. Eine Auszeichnung für gute Präsenz bei Proben und Auftritten konnten Otto Röttele und Jo Krieg mit je 63 Terminen sowie Hermann Schopf für 61 Termine übergeben werden. Zu den Terminen des Jahres 2013 legt Schriftführer Wolfgang Stütz den Jahresrückblick als Broschüre vor und gibt daraus einen kurzgefassten Überblick. Von einem kleinen Minus ist der Jahresbericht von Birgit Feuchter als Kassier gezeichnet. Es mussten 178,14 Euro mehr ausgegeben werden als Eingenommen wurden. Der Kassenstand liegt bei 7.589,33 Euro. Die Kasse wurde von Otto Röttele und Hermann Schopf geprüft, sie sprechen der Kassenführerin ein großes Lob aus und beantragen die Entlastung. Dirigent Udo Penz stellt heraus, dass jeder einzelne Musiker für die Rahmenbedingungen bei der Probenarbeit und bei den Auftritten verantwortlich ist. Zum Weihnachtskonzert im Münster stellt er fest: „Gutes Programm und gute Ausführung“. Die Blasmusikserenade sieht der Dirigent für beide Orchester als Musikgemeinschaft für wichtig an. Zu Fronleichnam gute Besetzung heißt gute Musik. Udo Penz dankt für die Gestaltung des AGV-Festzugs zum 50er Fest. Zum Frühjahrskonzert, das erstmals im neugestalteten Saal des Prediger stattfand meinte er: „ein schöner Rahmen für Konzerte“. Die Entlastung der Vorstandschaft beantragt Thomas Eble. Dabei stellt er heraus, dass es schon eine besondere Herausforderung ist, so ein umfangreiches Jahresprogramm mit den unterschiedlichsten Auftritten zu absolvieren.

Die Wahlen bringen folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Markus Layer, 2. Vorsitzende Maren Zengerle, Schriftführer Wolfgang Stütz, Kassier Birgit Feuchter, Beisitzer: Axel Kottmann, Jo Krieg, Rudi Miller und Carola Bücheler für Jessica Hübler. Kassenprüfer Otto Röttele und Hermann Schopf.

**15.03.**

## **Konzert mit MV Urbach**

„Tanz in den Frühling“ wird abgesagt

**07.04.**

## **Ausschusssitzung**

**29.04.**

## **Aussprache**

mit Robert Frank wegen Stadtfest

**01.05.**

## **Maifest der Blasmusik**

in Bartholomä auf dem Amalienhof  
wird wegen Wetterprognose abgesagt

**25.05.**

## **Frühjahrskonzert auf der Bühne im Remspark - Landesgartenschau**



### **Am 25. Mai auf der Landesgartenschau Kolpingkapelle: Blue Night „Open Air“**

Die Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd lädt ein zu unterhaltsamen Stunden im Stadtgarten. „Open Air“ im Park oder, falls es die Witterung erfordert, im Peter-Parler-Saal des CCS. Beginn ist um 18.00 Uhr.  
Polkas im „Happy Sound“ von James Last, „Tanz-Hits“ von Hugo Strasser und viele bekannte Titel, wie Patricia, Tropical Lady und Blue Night werden zu einem bunten Melodienstraß gebunden. Die Kolpingkapelle lädt ein und wünscht gute Unterhaltung auf der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd. Wir freuen uns auf Euch.



## Tolle Stimmung im swingenden Rems-Park

Einen gelungenen Ausklang setzte die Kolpingkapelle mit ihrem Konzert auf der Remspark-Bühne an einen wunderschönen Sonntag auf der Landesgartenschau. Der ganze Remspark swingte bei den Hits von James Last, Bert Kaempfert und Hugo Strasser. Dabei wurde aus „Queens Park Melodie“ die „Remspark-Melodie“ und hier herrschte über fast zwei Stunden eine ausgesprochen fröhliche Atmosphäre und die Spielfreude der Kolpingkapelle unter der Leitung von Udo Penz übertrug sich auf das Publikum, das schnipsend und klatschend am unterhaltsamen Programm mitwirkte.

Die Melodien der Bandleader aus der Zeit des „Happy Sound“ dominierten bei „Blue Night“ der Kolpingkapelle im Remspark: Open-Air-Music „1958“, Hugo Strasser Medley, Jive Hits, Blue Spanish Eyes, James Last Golden Hits, Beyond the Sea, Queen's Park Melody, Die wunderbaren Jahre, Spirit of 69, Patricia, Rock Opening, Cubana, Blue Night, Sportpalast Polka, Happy Luxemburg, She's too fat for me, Moonlight Serenade, Summernight Rock. Für den originalen „Happy Sound“ hat Udo Penz die Bläsertruppe auch um Rhythmus-

und Bassgitarre verstärkt. So waren, zusammen mit Uli Reber an der Trompete und Robert Marx am Schlagzeug, ein Teil der legendären „Martinis“ wieder in Gmünd zu hören.

Mit diesem Programm wollte sich die Kolpingkapelle auch auf dem Gmünder Stadtfest 2014 präsentieren, doch mitten in die Vorbereitung auf das Konzert kam die Nachricht, dass die Verantwortlichen des Stadtfestes das „Aus“ für Blasmusik auf dem Stadtfest beschlossen haben und die Verträge mit den Bands für 2014 bereits unterschrieben seien. Ein Blick zurück: 1975 feierte die Stadt erstmals ein Sommerfest in der Stadtmitte, die Kolpingkapelle spielte auf, es war schönes Sommerwetter, es herrschte begeisterte Stimmung auf dem Johannisplatz und zum Abschluss erklang vom Johannisturm, von den Turmbläsern der Kolpingkapelle gespielt, das „B'hüt di Gott Alois“. Am 8. Juni 1979 starteten Organisator Franz Stich und die Stadtverwaltung den Versuch, das Stadtfest schon am Freitag zu eröffnen. Die Kolpingkapelle war von Anfang an dabei, sorgte mit flotter Stimmungsmusik für die musikalische Unterhaltung und betrieb mit Unterstützung

der Kolpingsfamilie den großen Bierstand auf dem Oberen Marktplatz. Die Stadtfesteröffnung mit guter Blasmusik war auf Anhieb ein großer Erfolg und fand bei der Bevölkerung guten Anklang. Vor einigen Jahren kam der Metzgersritt zur Stadtfesteröffnung hinzu. Das Stadtfest war für die Gmünder Musikkapellen, nicht nur für die Kolpingkapelle, über diese Jahre immer eine gute Möglichkeit sich ihrem Publikum zu präsentieren. Das Reden

der Stadtoberen über das Ehrenamt verstehe oder glaube vor diesem Hintergrund wer will. Freuen dürfen sich die Freunde der Kolpingkapelle aber auf das Kolpingkapellentreffen auf der Landesgartenschau am 19. und 20. Juli und auf die Gmünder-Blasmusik-Serenade der Kolpingkapelle zusammen mit den Einhorn-Musikanten am 27. Juli auf dem Marktplatz. *Text/Fotos: Wolfgang Stütz*



## Tolle Stimmung im swingenden Rems-Park

Einen gelungenen Beitrag bot die Kolpingkapelle mit ihrem Konzert auf der Remspark-Bühne. Zuschauer swingten bei den Hits von James Last, Bert Kaempfert und Hugo Strasser ausgelassen mit. Aus „Queens Park Melodie“ wurde die „Remspark-Melodie“. Die Spielfreude der Kolpingkapelle unter der Leitung von Udo Penz übertrug sich auf das Publikum, das schnipsend und klatschend am unterhaltsamen Programm mitwirkte. (Foto: privat)



Bilder in „Schau Gmünd“ immer wieder tauchten Bilder auf - auch zu anderen Anlässen.

## 13.06. **Eröffnung Stadtfest mit dem Metzgerritt**

Mit einer „internationalen Truppe“ unter dem Namen Kolpingkapelle wurden die Gmünder Metzger sicher auf den Marktplatz geführt. Birgit Hölldampf übernahm die Leitung und mit Posauern und Trompetenunterstützung aus Gschwend, Großdeinbach, Urbach und Bartholomä war es ein gelungener Auftritt.



**19.06.**

## **Fronleichnam – Prozession**

Die Prozession an Fronleichnam fand unter großer Teilnahme statt und führte zum Abschluss auf das Landesgartenschaugelände, wo vor dem Forum Gold und Silber am Altar das Tantum Ergo zum Abschluss erklang.



**28.06.**

## **60er-Fest AGV 1954**

Mit festlicher Blechbläsermusik wurde der Festgottesdienst des Jahrgangs 1954 im Heilig-Kreuz-Münster umrahmt. Die Blechbläser der Kolpingkapelle haben uns 60ern einen schönen musikalischen Rahmen für den Gottesdienst im Münster gestaltet. - Dafür herzlichen Dank!



**01.07.**

## **Ein Ständchen zum Hochzeitstag**

spielte die Kolpingkapelle für Fritz Gajetzki, den in den USA lebenden ehemaligen Musiker und seine Frau in Böbingen.



**19. + 20.07. Kolpingtag mit  
Kolpingblasorchestertreffen  
auf der Landesgartenschau**





## Kolping-Festgottesdienst: Schirm mit Platz für viele

Feierlich zogen die Kapellen ein, von denen die Kolpingkapelle Neckarsulm den Gottesdienst musikalisch umrahmte. Der Präses der Gmünder Kolpingfamilie, Pfarrer Daniel Psenner, predigte. Er sagte, viele Menschen liebten den Kontakt mit der Natur. Diese sei die

Schöpfung, die Gestalt gewordene Fantasie Gottes. Und natürlich gehöre auch der Mensch dazu, der nicht nur Pflanzen und Tiere bewundern, sondern auch Lebensräume mit gestalten und schöpferisch kreativ sein könne. Ein wunderbares Zeugnis sei die Landes-

gartenschau. Und über allem liege als Schutz und Schirm die Herrlichkeit des Herrn. Das spende bei Tag Schatten vor der Hitze und sei Zuflucht und Obdach bei Unwetter. Dieser Schirm halte viel aus und biete Platz für eine himmlisch-schöne Gemeinschaft. *sien*



**Über rund 700 Mitwirkende beim Kolping-Blasorchester-Treffen am Wochenende zur Gmünder Landesgartenschau freute sich Thomas Eble, Vorsitzender der Gmünder Kolping-Familie.**

**Schwäbisch Gmünd.** „Vor allem zum Austausch und zur Kontaktpflege haben wir das Treffen organisiert, das so zum ersten Mal in Gmünd stattfindet“, sagte Thomas Eble. Neben der Gmünder Kolpingkapelle waren Kapellen aus Mering, Kindsbach, Leidersbach und Neckarsulm angereist. Ein großes „Musikfesti-

val“ in der Innenstadt, im „Erdenreich“ sowie im „Himmelsgarten“ haben die Verantwortlichen auf die Beine gestellt – überall, unter anderem auf den Altersgenossen-Plätzen, auf dem Marktplatz, in der Ledergasse und am Fünfknopfturm spielten die Kapellen an beiden Tagen. Der Sternmarsch zur Remsparkbühne und der Auftritt des Gesamtchors bildeten den Auftakt des Treffens.

Ein Höhepunkt stand am Samstagabend auf dem Programm – die Open-Air-Bigband-Gala „It’s a beautiful day“ auf der Sparkassenbühne. „Die Aufführung war gigantisch, das Publikum,

mehr als tausend Besucher, begeistert“, sagte Thomas Eble. Am Sonntagmittag wiederholten der Kolpingchor, die Mick-Baumeister-Bigband sowie die Solisten Schirin Kazemi, Claus Biechele und Mathias Schlung diese Gala nochmals auf der Remsparkbühne. In den Sonntag starteten die Musiker mit einem Festgottesdienst im Münster (siehe Infokasten), inklusive Bannereinzug von 20 Fahnenträgern. Den Abschluss des Treffens bildete ein gemeinsamer Auftritt der fünf Kapellen am Remsstrand – mit Märschen und dem „Alois“, inklusive Gesang von OB Richard Arnold. *pamü*



## Kolpingblasorchestertreffen

Über 700 Teilnehmer machten das Kolpingwochenende am 19./20. Juli zu einem großen Erfolg für die Organisatoren um Thomas Eble und der Kolpingkapelle. Ein bundesweites Treffen gab es so noch nie. Neben der Gmünder Kolpingkapelle waren Kapellen aus Mering, Kindsbach, Leidersbach und Neckarsulm angereist. Überall auf der Landesgartenschau, aber auch an verschiedenen Plätzen in der Stadt spielten die Kapellen an beiden Tagen. Am Samstag ging es im Sternmarsch zum Stadtgarten, wo alle Musiker zusammen ein Platzkonzert gaben. Zu einem

Kolping-Event gehört auch immer ein besonders festlicher Gottesdienst. Ca. 20 Banner zogen unter den Klängen der Kolpingkapelle Neckarsulm ins Münster ein. Messe und Predigt hielt unser Präses Pfarrer Psenner (s. Leitartikel auf S. 2/3). An beiden Tagen wurde von uns ein Info-Stand im Stadtgarten besetzt, um Auskunft über Kolping und den Veranstaltungsablauf zu erteilen. Den Abschluss des Treffens bildete ein gemeinsamer Auftritt aller Kapellen am Remsstrand, mit Ansprache von Thomas Eble und Sologesang von OB Richard Arnold. *Bernd Kuhn*

# Ein Schirm, der Platz bietet für viele

Kolping-Blasorchestertreffen 2014 zur Gartenschau in Gmünd / Predigt im Heiligkreuzmünster

**ERDENREICH** (bt/kos). Sie kamen in Tracht oder mit Sonnenblumen und kleinen Kindern an der Hand. Sie kamen auch in kurzen Jeans – sehr viel mehr Jugendfrische geht nicht. Beim großen Kolping-Blasorchestertreffen zur Landesgartenschau wurde am Wochenende vor allem eines deutlich: Es gibt nicht „das Kolpingorchester“, es gibt tausend, allesamt so unterschiedlich wie die Menschen, die die Kolpingsfamilien überall auf der Welt ausmachen. Vor der Remspark-Bühne marschierten die Formationen Neckarsulm, Kindsbach, Leidersbach, Gmünd sowie das Jugendorchester Mering auf, um gemeinsam unter der Leitung von

Udo Penz Charpentiers *Te Deum* zu spielen, das für europäische Gemeinsamkeit stehe, wie Penz erklärte, für Völkerverständigung – und auch fürs Miteinander der Orchester. Diese hätten sich im übrigen noch nie getroffen, zumindest nie gespielt miteinander. Nun aber gaben sie auch den Musikantengruß zum Besten, Beethovens Europahymne und den Bozner Bergsteigermarsch. Der Vorsitzenden der Gmünder Kolpingsfamilie Thomas Eble ging kurz auf Leben und Lebenswerk Adolf Kolpings ein sowie auf die Bedeutung der Musik und der Tradition in dessen Vermächtnis. Über 500 000 Menschen in mehr 85 Staaten bildeten

das Netz der Kolpingsfamilien, in dem man sich zu Hause fühlen könne. Ganz selbstverständlich waren alle 13 Kolpingsfamilien des Ostalbkreises zugegen.

„Ihr verbrutzelt mir hier ja“, hielt OB Arnold sein Grußwort denkbar kurz – mit Blick auf die in ihren Uniformen in praller Hitze Schwitzenden. In einem Lied von Wolfgang Amadeus Mozart heißt es: „Wo Musik sich frei entfaltet“. Daraus zitierte Arnold undieß die musizierenden Gäste herzlich willkommen in der Stadt.

Pfarrer Daniel Psenner hielt anlässlich des Treffens der Kolpingblasorchester in Schwäbisch Gmünd am Sonntagmorgen unter dem Motto „Leben zwischen Him-



Ohne je zuvor miteinander musiziert zu haben spielten die Orchester gemeinsam unter der Leitung von Udo Penz. Mit dabei waren das Kolping-Blasorchester aus Leidersbach (Bayern), Mering (Bayern), Kindsbach (Rheinland-Pfalz), Neckarsulm (Baden-Württemberg) und Schwäbisch Gmünd. Alle miteinander spielten auf mehreren Plätzen – auch im Stadtgebiet – zudem gab es große Konzerte im Stadtgarten und am Remsstrand. Foto: bt



Auch in der Stadt waren die Kapellen unterwegs – hier die Kolpingkapelle Kindsbach. Foto: bt

mel und Erde“ im Heiligkreuzmünster die Predigt. Feierlich zogen die Kapellen ein, von denen die Kolpingkapelle Neckarsulm den Gottesdienst musikalisch feierlich umrahmte. Der Präses der Gmünder Kolpingsfamilie, Pfarrer Psenner, begann seine Predigt mit dem Hinweis, dass es viele Menschen liebten, mit der Natur in Kontakt zu sein und mit allen Sinnen aufzunehmen, was die Natur an Vielfalt und Schönheit zu bieten hätte: Abertausende von Grüntönen, und noch viel mehr Blütenfarben, Gräser, Bäume und Sträucher und eine Vielzahl von Tieren. Es sei die Schöpfung, die Gestalt gewordene Phantasie Gottes. Und natürlich gehöre auch der Mensch dazu, der die Fähigkeit habe, Pflanzen und Tiere nicht nur zu bewundern, sondern auch Lebensräume mit zu gestalten und schöpferisch kreativ zu sein. Ein wunderbares Zeugnis sei die Landesgartenschau in Gmünd, die in großer Vielfalt und prächtig all das zur Schau stelle und Menschenherzen berühre. Wer sich davon berühren lassen kann, der empfinde etwas von dem, „dass unser

Leben auf der Erde, aber in Berührung mit dem Himmlischen stattfindet, dass wir in Verbindung sind mit dem Leben Gottes“. Und über allem liege als Schutz und Schirm die Herrlichkeit des Herrn; das spende bei Tag Schatten vor der Hitze und ist Zuflucht und Obdach bei Unwetter und Regen. Dieser Schirm halte vieles aus und biete darunter viel Platz auch für eine himmlisch-schöne Gemeinschaft.



Festgottesdienst im Münster. Foto: vog



Gelungenes Kolping-Blasorchester-Treffen in Schwäbisch Gmünd mit „Musikfestival“, Stermmarsch und Gottesdienst: Den Abschluss des Treffens bildete am Sonntag ein gemeinsamer Auftritt der fünf Kapellen am Remsstrand. (Foto: Tom)

# Musikalischer Abschluss am Remsstrand

Mit einer gemeinsamen Vorstellung von fünf Musikkapellen geht das Kolping-Blasorchester-Treffen 2014 zu Ende

**27.07.**

## **Gmünder Blasmusik-Serenade**

Bedrohlich grau und schwarz zeigte sich am späten Nachmittag der Himmel über dem Johannisturm. Zwar wurde die Innenstadt von den wolkenbruchartigen Regengüssen verschont, doch entlang des Altraufs kam es zu heftigen Niederschlägen und der Josefsbach trat auch im Gartenschauengelände über alle Ufer. Die Serenade fand im Saal des Prediger statt. Mit ein paar Märchen am Marktplatz und vor dem Prediger wurden die Besucher in den Saal gebeten.



## **Buntes Medley schöner Titel**

Mit einem bunten Medley schöner Titel unterhielten gestern Abend die Einhorn-Musikanten und die Kolping-Kapelle gemeinsam ein zahlreiches Publikum bei einer Blasmusik-Serenade. Sie war wegen der Vorhersage unsicheren Wetters vom oberen Marktplatz in den großen Prediger-Saal verlegt worden,

wo Kolping-Chef Thomas Eble die Zuhörer begrüßte. Zur Einladung fand der Auftakt vor dem Haus statt (Foto). Unter Leitung von Udo Penz spielte das Doppel-Ensemble dann Werke von Les Humphries über Boney M. bis zu Highland Cathedral und dem Bozener Bergsteigermarsch. Foto: ml



**29.07.**

## **Saisonabschluss**

Rund um den Fünfköpfigen Turm fand der Saisonabschluss 2014 statt. Treffpunkt war am Fuß des Turms. Zuerst ging es hinab in die unterirdischen Befestigungsanlagen am Ufer des Josefsbachs unter der Brücke zum Torhäusle und dann hinauf bis in die ehemalige Türmerwohnung in der Turmspitze, von wo die Aussicht auf die Stadt mit ihren Türmen auf der einen und den Stadtgarten und das Landesgartenschau Gelände auf der anderen Seite genossen wurde. Nach vielen Treppen wurde schließlich im Biergarten am Turm eingekehrt.





**05.08.**

## **Serenade auf der „Seebühne“**

Kurzfristig stand gegenüber des Sandstrandes an der Rems eine „Seebühne“ zur Verfügung. Eine gute Gelegenheit für eine Neuauflage der zuvor wegen Gewittern in den Saal verlegten „Gmünder Blasmusik Serenade“. Mit Golden Bridge zogen Kolpingkapelle und Einhornmusikanten über die neue Josenbrücke gemeinsam ein.





## Musik ist Trumpf auf der Seebühne

Morgen Serenade mit Kolping und den Einhorn Musikanten

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Die beliebte Gmünder-Blasmusik-Serenade mit der Kolpingkapelle und den Einhorn Musikanten bekommt in diesem Jahr am morgigen Dienstag, 5. August, um 19 Uhr eine zweite Aufführung. Die Gartenschau macht's möglich. Nachdem das erste Konzert wegen drohenden Gewitterwolken vom Gmünder Marktplatz in den Prediger verlegt werden musste, bietet sich nun mit der kurzfristig zur Verfügung stehenden Seebühne im Remspark eine zweite Gelegenheit. Auch hier ist das Motto „Musik ist Trumpf“. Das Programm unter der Stabführung von Udo Penz bringt viele gern gehörte Melodien und Evergreens. Titel wie „Colonel Boogie“, „Highland Cathedral“, „Boney M“ und „Böhmischer Traum“ stehen für gute Unterhaltung. Bei Regen wird auf die Remspark-Bühne ausgewichen.

## Musik ist Trumpf auf der Seebühne

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Die Gmünder-Blasmusik-Serenade 2014 mit der Kolpingkapelle und den Einhorn Musikanten bekommt am Dienstag, 5. August um 19 Uhr eine zweite Aufführung. Nachdem die erste wegen Gewitterwolken vom Gmünder Marktplatz in den Prediger verlegt werden musste, bietet sich nun mit der kurzfristig zur Verfügung stehenden Seebühne im Remspark eine zweite Gelegenheit. Bei Regen wird auf die Remsparkbühne ausgewichen.



## Riesenbegeisterung gestern Abend auf und an der Seebühne

Gut 1000 Blasmusik-Fans hatten sich gestern Abend am Remsstrand versammelt. Die Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd hatte zu einer

Neuaufgabe ihres Serenadenkonzertes eingeladen, das unlangst fast einem Gewitter zum Opfer gefallen war. Doch diesmal stimmte al-

les. Das Programm begeisterte an einem lauen Sommerabend gut tausende Zuhörer, die vor und auch hinter der neuen Seebühne Platz

genommen hatten. Die Überraschung spät-abends war auch ein feuchtfröhliches Platzkonzert mitten in der Rems. Foto: hs



KOLPING-  
KAPELLE

## Mit „Golden Bridge“ über die neue Josenbrücke

### Gut 1000 Besucher hörten Serenade auf der „Seebühne“

Einen tollen Abschluss vor den Sommerferien 2014 boten Gmünder Einhorn-Musikanten und die Kolpingkapelle ihrem Publikum auf der Landesgartenschau. Der erste Anlauf zur Gmünder-Blasmusik-Serenade 2014 wurde Ende Juli wegen aufziehender Gewitterwolken vom Marktplatz in den Saal des Kulturzentrum Prediger verlegt. Spontan wurde deshalb die kurzfristig von der Landesgartenschau zur Verfügung stehende „Seebühne“ an der Rems für einen weiteren gemeinsamen Auftritt gebucht.

Dass in Schwäbisch Gmünd für die Landesgartenschau 2014 viele sehenswerte Ecken und schöne Plätze geschaffen oder wieder ins rechte Licht gerückt wurden, kann man allenthalben sehen. So gibt es in der Staufstadt nun viele Möglichkeiten sich musikalisch zu präsentieren. Für einen sonnigen Sommerabend ist der Remsstrand genau der richtige Platz. In den Strandkörben, auf den Stufen

des Sandstrandes, und den Brücken über die Rems, auf der Terrasse vor dem Forum Gold und Silber, überall saßen oder standen an diesem Abend die Menschen und ließen sich auf einen unterhaltsamen musikalischen Ausflug mitnehmen. Nach dem Einzug in Marschformation über die neue Josenbrücke mit „Golden Bridge“ übernahm Dirigent Udo Penz die Reiseleitung. Mit „Military Escort“, „Highland Cathedral“ und dem „Colonel Bogey March“ gelang ein schwungvoller Start. „Kriminal Tango“ und andere bekannte Melodien der 50er Jahre wurden dann unter der Überschrift „Musik ist Trumpf“ ebenso gekonnt präsentiert wie „Les Humphries in Concert“ und die „Boney M. Super Hits“. Im Happy-Sound präsentierten Einhorn-Musikanten und Kolpingkapelle den Bossanova „Cubana“ und mit den Melodien zum Träumen „Blue Night“ und „Böhmischer Traum“ ging es schon auf das Ende der Blasmusik-Serenade auf der Seebühne zu. Durften die Zuschauer beim River Kwai Marsch pfeifend mitwirken, so waren sie bei der Zugabe aufgefordert den Bozner Bergsteiger-Marsch mit der Gmünder Textvariante kräftig mitzusingen: „Wohl ist die Welt so groß und weit und voller Sonnenschein, das allerschönste Stück davon ist doch die Heimat mein. Dort wo aus buntem Häusermeer das Münster ragt heraus, vom Josefsbach der Rems entlang bis zur Salvator Klaus“.

*Text/Foto: wos*



*Den nächsten gemeinsamen Auftritt haben die musikalischen Leiter Monika Stegmaier, Einhorn-Musikanten, und Udo Penz, Kolpingkapelle, schon geplant. Beim „Tag der Gmünder Blasmusik“ auf der Landesgartenschau am 28. September um 14.10 Uhr auf der Sparkassenbühne im Himmelsgarten.*

**05.08.**

## **Zur Cold-Water-Challenge**

von den Gmünder Einhornmusikanten nominiert nutzten wir die Gelegenheit nach dem Auftritt auf der Seebühne zu einem Fußbad in der Rems - mit Grüß di Gott Alois.

**schau!gmünd**



me zu verlangen, die sie dann wohltätigen Zwecken spenden. Denn: Es liegt gewiss nicht im Sinne des Erfinders (Landrat Klaus Pavel), wenn da nun manchmal sogar schon Taschen und Tupperdosen mitgebracht werden, um mit reicher Ostalb-Beute daheim auch noch den Kühlschrank zu füllen.

Auch hat sich herumgesprochen, dass alle zwei Wochen anlässlich des Wechsels der Blumenausstellungen im Stadtgarten dort ein feines Buffet aufgebaut wird. Die Festhäppchen sollen eigentlich ein Dankeschön für die beteiligten Floristen, Künstler und Helfer sein. Beim jüngsten Termin baten wir die Beteiligten zu einem Gruppenfoto in die Blumenhalle. Das war dumm von uns. Denn als die fleißigen Floristen nach fünf Minuten vom Fotoshooting zum Buffet zurück kamen, befand sich dieses - weil unbewacht - schon mitten im „Schlachtgetümmel“ und war schon fast abgegrast.

Wenn Politiker Visionen haben, werden sie meist nicht ernst genommen“, schmunzelt

Justizminister a.D. Helmut Ohnewald über sich und seine ehemaligen Kollegen. Aus seiner Vision wurde jedoch Ernst: Vor zwei Jahren forderte Ohnewald die Leser seines Ausblicks auf die Gartenschau-Planung dazu auf, über eine Vision nachzudenken oder auch nur zu lachen:

Der langjährige und geschätzte Gmünder Landtagsabgeordnete skizzierte seinerzeit den Traum: Aus der Rems an der Bahnhofsbücke wird ein Amphitheater mit Terrassen schwarz vor Menschen. Und mitten im Wasser gibt eine Dixieland-Band in Gummistiefeln ein „Open Water Concert“. Vielleicht dachte er dabei ja auch an die Gmünder Kult-Band „Swanys“. Verrückt? So stellte Ohnewald seine eigene Vision in Frage.

Es ist in der Tat total verrückt: Ohnewalds Traum ist genau so Realität geworden. Nur heißen solche Aktionen nicht „Open Water Concert“, sondern „Cold Water Challenge“. Und echte „Swanys“ (Schwäne) gibt's nun auch.

hs



### Ein Jux am Remsstrand

Einhorn-Musikanten und Kolpingkapelle hatten in den letzten Wochen etliche Proben für die Gmünder-Blasmusik-Serenade 2014, die in ihrer zweiten Auflage am Dienstag rund 1000 Besucher am Remsstrand erfreute. Die Einhorn-Musikanten hatten die Kolpingkapelle zur Cold-Water-Challenge nominiert, was diese am Dienstag im Anschluss an die gemeinsam gespielte Serenade auf der See-  
bühne auch einlöste. Dass an diesem Jux auch

die Zuschauer ihren Spaß hatten, zeigte das Ah und Oh, als die Hosen beim einen oder anderen fielen. Das „Grüß di Gott Alois“ erklang schließlich als weitere Zugabe aus der Rems und viele Hundert Gmünderinnen und Gmünder sangen mit, bis ihnen von den Musikanten die Rückseite zugewandt wurde. Die Cold Water Challenge geht weiter, von der Kolpingkapelle wurden der Musikverein Leinzell, Urbach und Gschwend nominiert.



**12.08.**

## **Sommerprogramm auf der LGS**

Nicht auf der Autobahn, sondern entlang der Kugelbahn führte der Spaziergang durchs Taubental abwärts mit Abschluss am Sandstrand bei Musik von Matter of Fact.





**26.08.**

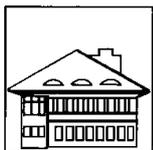
## **Ständchen zum 60.**

Treffpunkt Stadtwirt hieß es an diesem Dienstag. Die Kolpingkapelle war fast vollzählig angetreten zum Geburtstagsständchen für Wolfgang Stütz. Ein zünftig-schwäbisches Stadtwirtvesper war natürlich inklusive.



## 09.09. 1. Probe nach der Sommerpause

## 14.09. Bergfest auf dem Kolpinghaus



KOLPINGHAUS  
AM  
SCHEUELBERG

### Bergfest auf dem Kolpinghaus

Am letzten Sonntag der Sommerferien, 14. September 2014, fand wieder unser Bergfest beim Kolpinghaus unterm Scheuelberg statt. Am Samstag liefen die Vorbereitungsarbeiten im Außenbereich unter verschärften Bedingungen. Regen. Mal im Guss, mal von der Seite – aber immer kräftig! Das Aufbauteam Markus, Andi und Timo wurde von der Gruppe der jungen Erwachsenen und Heinz Wagner (kein junger Erwachsener) tatkräftig unterstützt. Bei einem solchen Sauwetter sind Außenarbeiten noch anstrengender als sonst. Doch die Männer ließen nicht nach – bis die Zeltplanen festgezurret und verankert, und die Grillstation mit dem Ausschank und noch etliche Schranken aufgebaut waren. Dann wurde noch der Platz für die Tische und Bänke gesäubert, ja, das haben sie toll gemacht – nun kann von ihnen aus der Sonntag kommen.

Leider war's am Sonntagmorgen noch trüb, doch das hielt etliche Wanderer nicht ab, und sie kamen pünktlich zur Bergmess' herauf. Besucher, die nicht gut zu Fuß waren, wurden vom Malteser-Fahrdienst rechtzeitig noch vor Beginn des Gottesdienstes ans Kol-

pinghaus gebracht. Unser Vorsitzender Thomas Eble begrüßte die Gäste aus nah und fern. Präses Daniel Psenner zelebrierte den Gottesdienst. Seine Predigt stellte er unter das Motto des Sonntags der Kreuzerhöhung Christi. Der Überlieferung nach suchte und fand Helena, die Mutter des römischen Kaisers Konstantin, das Kreuz Christi. Dies geschah am 14. September im Jahre 320, also genau vor 1694 Jahren. Der Hl. Bruno schrieb „Das Kreuz steht fest, während die Welt sich dreht“. Daniel Psenner interpretierte dieses Thema interessant in die jetzige Zeit.

Die Gäste, die sich die Zeit für die Messe gegönnt hatten, sind so in den Genuss eines ganz besonderen Flairs gekommen. Bergmess' am Kolpinghaus, musikalisch umrahmt von der Kolpingkapelle unter der Leitung von Udo Penz, die dem Ganzen noch einen feierlichen Rahmen gibt – das gibt einem was mit.

Zur Mittagszeit klarte es auf und endlich kam die Sonne durch. Zahlreiche Familien oder Gruppen strömten aus den umliegenden Ortschaften und aus Schwäbisch Gmünd. Aber auch Wanderer aus Schorndorf, oder vom Filstal und vom Leintal kamen zum Fest. Alle Abteilungen stellten Helfer, die von morgens in aller Herrgottsfrüh bis zum Schluss zusammenarbeiteten und sich ums leibliche Wohl der Gäste sorgten. Und wenn ein „Pflästerle“ notwendig gebraucht wurde, gab's eine helfende Hand und ein tröstendes, nettes Sätzle.



## **28.09. Tag der Blasmusik des Stadtverbandes Musik und Gesang auf der Landesgartenschau**

Mit einem gemeinsamen Auftritt mit den Einhorn-Musikanten beteiligte sich die Kolpingkapelle an diesem herrlichen Sonntag auf der Landesgartenschau. Oben der Massenchor aller Musiker des Stadtverbandes.



20.09.

## Der Versuch einer Vorstellung

Leider war die Resonanz an diesem Nachmittag sehr schwach. Während die Kolpingjugend im 3. Stock auf Besucher wartete, waren wir im Franziskanerhof präsent.

24 Nummer 217 · Freitag, 19. September 2014

Sc

## Freizeitnachmittag

Schnuppertag bei der Kolpingjugend: Sonntag, 13 bis 18 Uhr

**SCHWÄBISCH GMÜND** (pm). Am Sonntag, 21. September, veranstaltet die Kolpingjugend Gmünd einen Freizeitnachmittag mit Spielen und Wettbewerben für junge Menschen. Von 13 bis gegen 18 Uhr sind alle Interessierten eingeladen, im Gemeindezentrum Franziskaner bei vielfältigen Spielangeboten sowohl auf dem Parkplatz des Franziskaners als auch in den Vereinsräumen mitzumachen. Von der Spielecke über Tischtennis und Tischkicker bis zu einem Parcours gibt es viele Möglichkeiten. Dazu gibt es Informationen über die Kolpingjugend, die Gruppenstunden, Skiausfahrten, Zeltlager und gemeinsame Unternehmungen durchführt.

Auch die Kolpingsfamilie, die Kolpingkapelle und der Kolpingchor stellen ihre Angebote vor. Präsentiert werden auch die Möglichkeiten, einen sozialen Dienst beim Internationalen Kolpingbildungswerk, etwa in Südamerika abzuleisten. Für die Teilnehmer an den Spielen gibt es kleine Geschenke. Bei Spiel und Spaß bietet sich eine gute Gelegenheit, andere

Jugendliche kennen zu lernen.

Mit dabei ist auch die Kolpingkapelle mit einem Infostand unter dem Motto „Lust auf Musik“. Die Konzerte im Stadtgarten, im Prediger und im Heilig-Kreuz-Münster gehören zum festen Jahreslauf der Kolpingkapelle. Ebenso kirchliche Anlässe wie die Fronleichnamprozession, aber auch Marschmusik zu den Gmünder Altersgenossenfesten. Unterhaltsame Blasmusik mit Hits und Evergreens oder im Bigband-Sound kommen immer gut an.

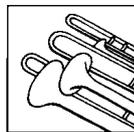
Wer bereits ein Instrument spielt oder es erlernen will ist bei der Kolpingkapelle richtig. Bass, Tenorhorn, Posaune, Trompete, Saxophon, Querflöte, Trompete oder Schlagzeug sind die Instrumente, die hauptsächlich zum Einsatz kommen. Am Sonntag zwischen 13 und 16 Uhr steht der Infostand im Franziskaner.

■ Mehr zur Kolpingkapelle unter [www.kolpingkapelle-gd.de](http://www.kolpingkapelle-gd.de)  
[www.facebook.com/kolpingjugend-schwaebischgmueund](https://www.facebook.com/kolpingjugend-schwaebischgmueund).



11.10.

## Ausflug an den Main rund um Würzburg und Veitshöchheim



KOLPING-  
KAPELLE

### Kolpingkapelle: Ein Tag in und um Würzburg

Der Landesgartenschau-Sommer brachte auch für die Kolpingkapelle einige schöne Auftritte. Erinnerung sei nur an das Konzert im Remspark, die Serenade auf der Seebühne, gemeinsam mit den Gmünder Einhornmusikanten. Auf soviel Arbeit darf auch ein geselliger Tag folgen. Dies war 2014 am 11. Oktober ein Ausflug nach Würzburg. Das 2. Frühstück war an Bord des Rühle Busses mitgereist und wurde in Würzburg am Parkplatz direkt am Main eingenommen. Frisch gestärkt ging es mit der Stadtführerin über die alte Mainbrücke, von der aus ein erster Rundblick mit Informationen zur Stadt genossen werden konnte. Ein Streifzug durch die Geschichte der Stadt war die Tour vorbei am vermutlich ältesten Weinhaus, zur Marienkapelle mit den reich verzierten Bogenfeldern über den Portalen. Mit einem Blick in den Dom ging es in Richtung Residenz. Wichtigen Gästen war zur Zeit der Fürstbischöfe die große Treppe von Balthasar Neumann vorbehalten. Die Kolpingkapelle durfte über diese zu den prunkvoll ausgestatteten

Gemächern hinaufschreiten. Stärkung und Pause brachte die kurze Fahrt mit dem Schiff nach Veitshöchheim. Hier wartete schon eine weitere Führerin, um die Gruppe im weitläufigen Rokokogarten mit Herkules, Athene, Apoll, in die griechische Mythologie zu entführen. Abschließender Höhepunkt im Rokokogarten waren schließlich die Wasserspiele am großen Teich. Eine weitere Führung, allerdings mit Silvaner, Scheurebe und Domina, leitete über zum geselligen Abschluss in Randersacker. Die Familie Schmachtenberger betreibt mitten in der Weinlage Marsberg ihr Weingut. Winzermeister Alfred Schmachtenberger führte mit einer kleinen Weinprobe in den Weinkeller, wo schon der frischgelesene 2014er in den Fässern gurgelt. In der Weinstube der Schmachtenbergers wurden wir mit fränkischen Spezialitäten verwöhnt und traten schließlich gestärkt die Rückreise an.

**Musikalisch steht für die Kolpingkapelle in den nächsten Wochen die Vorbereitung des Weihnachtskonzertes im Heilig-Kreuz-Münster an. Als Gäste wirken in diesem Jahr der Gesangverein Schwäbisch Gmünd 1823 e.V. und der Rentnerchor der ZFLS mit. Gemeinsam mit dem GV 1823 wird die große Weihnachtspartita von Alfred Bödendorfer aufgeführt. Das Weihnachtskonzert der Kolpingkapelle beginnt am 14. Dezember 2014, um 19.30 Uhr, im Heilig-Kreuz-Münster.**

*Text/Foto: Wolfgang Stütz*

# Über Balthasar Neumanns große Treppe

## Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd genoss einen schönen Tag in und um Würzburg und Umgebung

Der Landesgartenschau-Sommer brachte auch für die Kolpingkapelle eine schöne Auftritte im Remspark oder die gemeinsam mit den Gmünder Einhornmusikanten auf der Seebühne. Auf so viel Arbeit darf auch ein geselliger Tag folgen. Dies war 2014 ein Ausflug nach Würzburg.

**SCHWÄBISCH GMÜND** (wos). Dort ging es mit der Stadtführerin über die alte Mainbrücke, von der aus ein erster Rundblick mit Informationen zur Stadt genossen werden konnte. Ein Streifzug durch die Geschichte der Stadt war die Tour vorbei am vermutlich ältesten Weinhaus, zur Marienkapelle mit den reich verzierten Bogenfeldern über den Portalen. Mit einem Blick in den Dom ging es in Richtung Residenz. Wichtigen Gästen war zur Zeit der Fürstbischöfe die große Treppe von Balthasar Neumann vorbehalten. Die Kolpingkapelle durfte über diese zu den prunkvoll ausgestatteten Gemächern hinaufschreiten. Stärkung und Pause brachte die kurze Fahrt mit dem Schiff nach Veitshöchheim. Hier wartete schon

eine weitere Führerin, um die Gruppe im weitläufigen Rokokogarten mit Herkules, Athene, Apoll, in die griechische Mythologie zu entführen. Abschließender Höhepunkt im Rokokogarten waren schließlich die Wasserspiele am großen Teich. Eine weitere Führung, allerdings mit Silvaner, Scheurebe und Domina, leitete über zum geselligen Abschluss in Randersacker. Die Familie Schmachtenberger betreibt mitten in der Weinlage Marsberg ihr Weingut. Winzermeister Alfred Schmachtenberger führte die Kolpingkapelle mit einer Weinprobe durch seinen Weinkeller, wo schon der frischgelesene 2014er in den Fässern gurgelt. In der Weinstube der Schmachtenbergers wurde die Gruppe schließlich mit fränkischen Spezialitäten verwöhnt. Musikalisch steht für die Kolpingkapelle in den nächsten Wochen die Vorbereitung des Weihnachtskonzertes im Heilig-Kreuz-Münster an. Als Gäste wirken in diesem Jahr der Gesangsverein Schwäbisch Gmünd 1823 und der Remtnerchor der ZFLS mit. Gemeinsam mit dem GV 1823 wird die große Weihnachtspartita von Alfred Bödendorfer aufgeführt. Das Weihnachtskonzert der Kolpingkapelle beginnt am 14. Dezember um 19.30 Uhr im Heilig-Kreuz-Münster.



Von der alten Mainbrücke aus konnte ein erster Rundblick mit Informationen zur Stadt genossen werden.  
Foto: wos



## Kolpingtag 2014 mit Ehrungen

Der Kolpingtag wird bei uns seit 2 Jahren nicht mehr am 1. Advent, sondern am Weltgebetstag des Internationalen Kolpingwerkes gefeiert. Die Kolpingkapelle umrahmte musikalisch die Veranstaltung im Refektorium des Franziskaner, in deren Mittelpunkt die Ehrungen langjähriger und verdienter Mitglieder stand. Es waren dies: für 25 Jahre: Alfons Bundschuh und Hartmut Weller. 40 Jahre: Hilde Grimm, Loni Klotzbücher, Eva Maria Köhler, Elisabeth Krug, Bernd Kuhn, Maria Singer. 50 Jahre: Hans Barth und Karl Steidle. 60 Jahre Rolf Kanzler. 65 Jahre: Rudi Elser, Max Wolf und Kurt Stalitz. Die Ehrungen wurden von Thomas Eble und Präses Daniel Psenner vorgenommen. Es folgte ein Vortrag von Dorothea Ewers vom Kolpingbildungswerk über die vielfältigen Aktivitäten dieser Bildungseinrichtung. Die Besucher waren erstaunt über die verschiedenen Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten auch im

Ostalbkreis. Unser früherer 1. Vorsitzender Wolfgang Bolsinger ist übrigens Aufsichtsratsvorsitzender des Kolpingbildungswerkes Baden-Württemberg. Der Kolpingtag endete mit einem von Präses Psenner zelebrierten Gottesdienst, der vom Kolpingchor musikalisch umrahmt wurde. *Bernd Kuhn*



**25.10.**

### **Kolpingtag**

Mit einigen Bläsersätzen und dem Kolpinglied umrahmte die Kolpingkapelle den Kolpingtag im recht beengten Refektorium des Franziskaner.

**01.11.**

### **BdV-Gedenkfeier am Ostlandkreuz**

Verglichen mit früher, als wir die ersten Veranstaltungen am Ostlandkreuz spielten, war die Zahl der Teilnehmer doch recht gering.

**19.11.**

### **Vorstandssitzung**

Weihnachtskonzert / Jubiläumskonzert 2015 / Termine 2015

**11.12.**

### **Hauptprobe Weihnachtskonzert**

**14.12.**

### **Weihnachtskonzert im Münster**

**16.12.**

### **Probe mit MV Straßdorf für Neujahrsempfang SMuG**

**24.12.**

### **Christmette im Münster**

**15.11.**

## **Probentag Weihnachtskonzert**

Der Vorbereitung des Weihnachtskonzertes galt dieser Samstag. In Gruppen und dann gemeinsam mit dem Chor des Gesangsverein Schwäbisch Gmünd 1823 e.V. wurde die Große Weihnachtspartita einstudiert. Udo Penz und Martin Thorwarth teilten sich den Einsatz am Dirigentenpult.



## Bläsermusik und Chorgesang im Münster

Kolpingkapelle, GV 1823 und  
ZFLS-Rentnerchor musizieren

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Die Kolpingkapelle und der Gesanverein Schwäbisch Gmünd 1823 proben intensiv für die „Große Weihnachtspartita“ im Heilig-Kreuz-Münster unter der Leitung von Udo Penz und Martin Thorwarth. Männerchöre singt der ZFLS-Rentnerchor.

Das Konzert zum Advent hat bei der Gmünder Kolpingkapelle eine lange Tradition, seit 1979 Egon Spiller erstmals den Taktstock zu festlicher Bläsermusik mit der Kolpingkapelle im Münster hob. „Die Tür zu Weihnachten ein Stück aufgemacht“ war damals die Überschrift in der Presse. Dies will die Kolpingkapelle in diesem Jahr mit der klingenden Weihnachtsgeschichte, der „Großen Weihnachtspartita“ von Alfred Bösendorfer für ihre Zuhörer erreichen. Dies gemeinsam mit den Chören des Gesangverein Schwäbisch Gmünd 1823 e.V. und dem ZFLS-Rentnerchor. Die Stabführung für die Weihnachtspartita mit den bekannten Weisen „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ oder „Ich steh an deiner Krippen hier“ teilen sich Udo Penz und Martin Thorwarth. Als Erzähler verbindet Thomas Eble die Stücke mit vorweihnachtlichen Texten. Die Einleitung des Konzertes gestaltet die Kolpingkapelle mit „Intrade, Preludium und Lied“ und der bekannten schottischen Weise „Abide with me; fast falls the Eventide“ in Bearbeitungen von A. Bösendorfer. Das „Amen“ von Pavel Stanek leitet über zum gemischten Chor des GV 1823 mit „Mache dich auf, werde Licht“ von Lorenz Maierhofer. Der ZFLS-Rentnerchor singt unter der Leitung von Karl Bosch vier Chorsätze, überschrieben mit „Freuet euch all“, „Im Stall zu Bethlehem“, „Aus einer schönen Rose“ und „Weihnachtsglocken“. Auf die gemeinsame „Große Weihnachtspartita“ folgt der Chor „In Takt“ des GV 1823 mit „Celtic Carol“. Den Abschluss des Konzertes liefert die Kolpingkapelle unter Udo Penz mit Advents- und Weihnachtsliedern bearbeitet von Leroy Anderson „Christmas Festival“.

- Die Weihnachtsmusik im Heilig-Kreuz-Münster beginnt am 3. Adventssonntag, 14. Dezember, um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden erwünscht.

# „Große Weihnachtspartita“

Kolpingkapelle, Gesangverein Schwäbisch Gmünd 1823 und ZFLS-Rentnerchor im Münster

Seit 1979, als Egon Spiller erstmals den Taktstock zu Bläsermusik im Münster hob, gehört das Konzert zum Advent der Gmünder Kolpingkapelle zur Weihnachtszeit – die man sich ohne dieses festliche Musizieren gar nicht mehr vorstellen mag.

VON DIETRICH KOSSIEN

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Eingedenk dieser langen Tradition von 35 Jahren wurde von der Kolpingkapelle dieses Jahr die Tür zu Weihnachten mit der klingenden Weihnachtsgeschichte, der „Großen Weihnachtspartita“ von Alfred Bösendorfer die vielen Zuhörer aufgemacht. Dies geschah gemeinsam mit den Chören des Gesangverein Schwäbisch Gmünd 1823 e.V. und dem ZFLS-Rentnerchor, die diesmal zum ersten Mal das Konzert des Kolpingchores bereicherten.

Die Stabführung bei der Weihnachtspartita mit ihren allseits bekannten Weisen teilten sich Udo Penz, der Dirigent der Kolpingkapelle und Martin Thor-

warth Thomas Eble, der Vorsitzende der Kolpingsfamilie, verband nach der Begrüßung die dargebotenen Weisen mit ausgesuchten weihnachtlichen Texten.

Die festlich klingende Einleitung des Konzertes gab die Kolpingkapelle mit „Intrade, Praeludium und Lied“ und der schottischen Weise „Abide with me, fast falls the Eventide“ in den Bearbeitungen von A. Bösendorfer. Das „Amen“ von Pavel Stanek leitete über zum gemischten Chor des GV 1823 mit „Mache dich auf, werde Licht“. Der ZFLS-Rentnerchor folgte unter der Leitung von Karl Bosch mit vier Chorsätzen, von denen „Im Stall zu Bethlehem“ und „Weihnachtsglocken“, die der Chor mit kraftvollen Stimmen darbot, sicherlich am schönsten vorgetragen wurden.

Es folgte als musikalischer Höhepunkt die „Große Weihnachtspartita“ von Alfred Bösendorfer mit Erzähler, Chor und Orchester als eine klingende Weihnachtsgeschichte in mehreren musikalischen Teilen, die durch eine vorweihnachtliche Erzählung, die Thomas Eble vortrug, miteinander verbunden sind. Traditionelle, ansprechend arrangierte Weihnachtsli-

eder wie „Lobt Gott ihr Christen alle gleich“, „Vom Himmel hoch“ oder „Wie schön leuchtet der Morgenstern“, „Nun singet und seid froh“ u.a. bildeten das tragende Gerüst und den Rahmen für diese wohlklingende Weihnachtsgeschichte, der von Chor und Orchester mit großer Klangfülle festlich fröhliches Leben eingehaucht wurde – angesichts der Geburt Jesu – und am Ende „Lobt Gott ihr Christen allzugleich“ machtvoll den Raum des Gotteshauses füllte.

Es folgte der Chor „In Takt“ des GV 1823 mit „Celtic Carol“, und den Abschluss des weihnachtlichen Konzertes liefert die Kolpingkapelle unter Udo Penz mit schönen Advents- und Weihnachtsliedern bearbeitet von Leroy Anderson in dem „Christmas Festival“. Sicherlich war es eine gutgelungene Premiere für ein dieses Jahr einmal anders gestalteten Weihnachtskonzertes im Münster. Die freiwilligen Spenden am Ende des beeindruckenden Konzertes dienten wie jedes Jahr wieder einem guten Zweck. Diesmal war es der Bunte Kreis Schwäbisch Gmünd, der nach langem Krankenhausaufenthalt Kinder nach Hause begleitet.



Die Kolpingkapelle und der Gesangverein Schwäbisch Gmünd 1823 unter der Leitung von Udo Penz und Martin Thorwarth schenken den Zuhörern die „Große Weihnachtspartita“ im Heilig-Kreuz-Münster. Der ZFLS-Rentnerchor sang Männerchöre.  
Foto: kos

# Klingende Weihnachtsgeschichte

Kolpingkapelle, Gmünder Gesangverein 1823 und ZFLS-Rentnerchor konzertieren im Münster

Seit 1979, als Egon Spiller erstmals den Taktstock zu festlicher Bläsermusik mit der Kolpingkapelle im Münster hob, gehört das Konzert der Kolpinkapelle zum Advent. Dieses Jahr gab es dabei unter anderem als klingende Weihnachtsgeschichte die „Große Weihnachtspartita“ von Alfred Bösendorfer zu hören.

DIETRICH KOSSIEN

**Schwäbisch Gmünd.** Die Kolpingkapelle musizierte gemeinsam mit den Chören des Gesangsvereins Schwäbisch Gmünd 1823 und dem ZFLS-Rentnerchor, die diesmal zum ersten Mal das Konzert des Kolpingchores bereicherten. Die Stabführung bei der Weihnachtspartita teilten sich Udo Penz, der Dirigent der Kolpingkapelle, und Martin Thorwarth, Thomas Eble, der Vorsitzende der Kolpingsfamilie, verband nach der Begrüßung die dargebotenen Weisen mit ausgesuchten weihnachtlichen Texten. Die festlich klingende Einleitung des Konzertes gab die Kolpingkapelle mit „Intrade, Preitidium und Lied“ und der schottischen Weise „Abide with me, fast falls the Eventide“ in den Bearbeitungen von A. Bösendorfer. Das „Amen“ von Pavel Stanek leitete über zum gemischten Chor des Gesangsvereins Schwäbisch Gmünd 1823 mit „Mache dich auf, werde Licht“.

Der ZFLS-Rentnerchor folgte unter der Leitung von Karl Bosch mit vier Chorsätzen, von denen „Im Stall zu Bethlehems“ und „Weihnachtsglocken“, die der Chor mit kraftvollen Stimmen deutlich



Eine „Große Weihnachtspartita“ gab es im Heilig-Kreuz-Münster beim Konzert von Kolpingkapelle, Gmünder Gesangverein 1823 und ZFLS-Rentnerchor zu hören. (Foto: Laible)

die „Große Weihnachtspartita“ von Alfred Bösendorfer mit Erzähler, Chor und Orchester als eine klingende Weihnachtsgeschichte in mehreren musikalischen Teilen, die durch eine vorweihnachtliche Erzählung, die Thomas Eble vortrug, miteinander verbunden sind. Ansprechend arrangierte Weihnachtshieder wie „Lobe Gott über Christen- all-

klingende Weihnachtsgeschichte, der von Chor und Orchester mit großer Klangfülle festlich fröhliches Leben angesichts der Geburt Jesu eingehaucht wurde. Am Ende füllte „Lobt Gott ihr Christen allzugleich“ machtvoll den Raum des Gotteshauses.

Es folgte der Chor „In Takt“ des Gmünder Gesangvereins, der Penz mit schönen Advents- und Weihnachtsliedern, bearbeitet von Leroy Anderson im „Christmas Festival“.

Es war eine gelungene Premiere für ein solches Jahr einmal anders gestaltetes Weihnachtskonzert im Münster. Die Spenden am Ende des Konzerts gehen an den Buntent- Kreis Schwäbisch-



## Weihnachtstimmung im Heilig-Kreuz-Münster

Die „Große Weihnachtspartita“ von Alfred Bösendorfer war das Hauptwerk des weihnachtlichen Konzertes 2014 im Heilig-Kreuz-Münster. Kolpingkapelle und gemischter Chor des Gesangvereins Schwäbisch Gmünd 1823 führten gemeinsam unter den Dirigenten Udo Penz und Martin Thorwarth diese klingende Weihnachtsgeschichte auf. Mit den passenden Texten verband Thomas Eble die bekannten Advents- und Weihnachtslieder. Männerchöre des Rentnerchors der ZFLS unter Karl Bosch fügten sich harmonisch ins vorweihnachtliche Programm, ebenso die „Celtic Carol“ des Chors In Takt und „Mache dich auf, werde Licht“ des gemischten Chors des Gesangvereins. Mit einleitender Bläsermusik und dem „Christmas Festival“ als Abschluss der Kolpingkapelle gelang ein Konzertabend, mit dem Zuhörer und Akteure ein ganzes Stück den Weg gegen Weihnachten gingen. Tradition ist es bei den weihnachtlichen Konzerten der Kolpingkapelle, dass der Eintritt frei ist, jedoch um Spenden für aktuelle Projekte und Hilfsaktionen gebeten wird. Seit 2010 gibt es den „Bunten Kreis Schwäbisch Gmünd“ zur Betreuung und Unterstützung

von schwerkranken Kindern und ihren Familien. Silvia Schmidt, Nachsorgemitarbeiterin beim Bunten Kreis, stellte die Arbeit und Aufgaben des Bunten Kreises vor. Die Konzertbesucher spenden großzügig und so kam die stolze Summe von 1200,- Euro zusammen, mit der die Arbeit des Bunten Kreises unterstützt wird. Bei der Spendenübergabe Silvia Schmidt mit Markus Layer, Vorstand Kolpingkapelle, Thomas Eble, Vorsitzender Kolpingsfamilie, Udo Penz, Dirigent Kolpingkapelle, Walter Stütz, Vorstand Gesangverein GD 1823 und Martin Thorwarth, Dirigent Gesangverein GD 1823 (v.l.).  
wos





1.200 Euro für den „Bunten Kreis“

Tradition ist es bei den weihnachtlichen Konzerten der Kolpingkapelle, dass der Eintritt frei ist, jedoch um Spenden für aktuelle Projekte und Hilfsaktionen gebeten wird. Seit 2010 gibt es den „Bunten Kreis Schwäbisch Gmünd“, zur Betreuung und Unterstützung von schwerkranken Kindern und ihren Familien. Das Ziel ist die schnelle und unbürokratische Hilfe für diese Familien, damit sie den Belastungen des Alltags gewachsen sind. Silvia Schmidt, Nachsorgemitarbeiterin beim Bunten Kreis, stellte die Arbeit und Aufgaben des Bunten Kreises am Ende des Konzertabends vor.

Die Konzertbesucher spenden großzügig und so kam die stolze Summe von 1200,- Euro zusammen, mit der die Arbeit des Bunten Kreises unterstützt wird. Bei der Spendenübergabe Silvia Schmidt mit Markus Layer, Vorstand Kolpingkapelle, Thomas Eble, Vorsitzender Kolpingsfamilie, Udo Penz, Dirigent Kolpingkapelle, Walter Stütz, Vorstand Gesangverein GD 1823 und Martin Thorwarth, Dirigent Gesangverein GD 1823 (v.l.).